

SP EKT RUM UND M



Hauszeitung Lerch AG Bauunternehmung

Nr. 72

Nov.

2011

ÜBER UNS

Lerch

Wenn's ums Bauen geht

Hochbau

Mietwohnhäuser, Eigentumswohnungen, Einfamilienhäuser, Bürobauten, Werkstätten, Fabrikationsgebäude, Lagerhäuser, Einkaufszentren, Schulhäuser, Kindergärten, Ausbildungszentren, Schwimmbäder, Turnhallen, Sportanlagen, Umbauten, Renovationen, Kirchen, Reihenhäuser

Ingenieur-Bau

Flurwegbrücken, Auto- und Eisenbahnbrücken, Stützmauern, Strassen- und Eisenbahnunterführungen, Wasserreservoir, Gas- und Wasserleitungen, Kanalisationen, Kläranlagen, Betoninstandsetzungen, Kanalinnensanierungen, Gesamtkonzepte, Spezialbauten

Umbau + Bauservice

Kundendienstarbeiten, Kleinstreparaturen, Balkonanbauten, Wintergärten, Fassadenreparaturen, Wohnungsumbauten, Küchenrenovierungen, Badsanierungen, mineralische Verputzsanierungen, Steinhauerarbeiten, Umbauten, Renovierungen, Erneuerungsarbeiten, Werterhaltungsmassnahmen, Klebarmierungen

Holzbau

Dachstühle, Lukarnen, Holzhäuser aus Steko, Holzelementbauten, Wärmeisolationen, Dachausbauten aus einer Hand, Dachflächenfenster, Holzwerkstoffplattenfassaden, Massivholzfassaden, Täferarbeiten, Dampfsperren und Dampfbremsen, Holzböden, Balkonböden, Lattenverschläge, Holzbaureparaturen

Fassadenbau

Verputzte Aussenwärmedämmungen, hinterlüftete Fassaden, Keramikfassaden, Natursteinfassaden, Glasfassaden, Profilblechfassaden, Kassetten- und Kofferpaneele, Rissanierungen, Eternitfassaden, Fensterbänke, Unterterrainisolationen, Ton-, Keramik- und Holzfassaden, Sockelisolierungen, Cemfor-Fassaden, Kellerdeckenisolationen, Alucobond-Fassaden, Abriebe

Gips + Trockenbau

Weissputze, Kunststoffputze, Fertigputze, Klosterputze, Akustikputze, Leichtbauwände aus Gipskartonplatten, Vollgipszwischenwände, Installationswände, Gipskartondecken, Mineralfaserdecken, Paneeldecken, Sonderkonstruktionen, Einbau von Türcargen und Türblättern, Akustikdecken Wilhelmi, Baswaphon-Decken

BauLerch Management

Total-Generalunternehmung, Gesamtleistungsanbieter, Wettbewerbe, Projektorganisation, Entwicklungen, Testbetriebe

Winterthur, Uster und Zürich



Andreas Pestalozzi
Mitglied des Verwaltungsrates

Liebe Leserinnen und Leser

Die folgenden Seiten zeigen Ihnen, dass die Mitarbeiter der Lerch auf vollen Touren durch das Baujahr 2011 auf vielen interessanten Baustellen ihr Können zeigen durften. Dies wird wohl auch dieses Jahr zu einem gegenüber dem Vorjahr höheren durch Lerch erstellten Bauvolumen führen.

Dieser Volumenzuwachs gelingt natürlich auch vor dem Hintergrund der allgemein guten Baukonjunktur in der Schweiz, getrieben durch Zuwanderung und tiefe Zinsen. Wie immer um diese Zeit bereiten wir uns vor auf das nächste Jahr. Noch selten war es aber so schwierig, die Entwicklung des Baumarktes in der Schweiz und im Speziellen natürlich in unserer Marktregion abzuschätzen. Sicher wird die schweizerische Gesamtwirtschaft wegen des starken Frankens, vor allem aber wegen der stotternden europäischen Wirtschaft, eher Mühe haben, auch wenn der schwächelnde Euro gegenüber dem USD auch unserer Wirtschaft in den Märkten Asiens etwas hilft.

Nichts ist mehr so, wie es war, was das Budgetieren wesentlich schwieriger macht. Wer kann schon die Folgen einer Verabschiedung Griechenlands aus dem Euro konkret benennen? Ist das Sich-aus-den-Schulden-Heraussparen für die südlichen Länder Europas überhaupt machbar, ohne die Wirtschaft vollständig abzuwürgen? Die Auswirkungen solcher Situationen lassen sich wegen fehlender Beispiele aus der Vergangenheit nur schwer abschätzen.

Trotzdem bin ich zuversichtlich, was die schweizerische Baukonjunktur im nächsten Jahr betrifft: Denn die relativ schwache Verschuldung unseres Staates (dank vernünftiger Finanzpolitik und einem verständigen Souverän) erlaubt auch künftig die Vornahme der erforderlichen Investitionen in die Infrastruktur. Auch mit Anreizprogrammen für ökologisch nachhaltige Sanierungsmassnahmen gehen finanzielle Mittel am effizientesten in die Bauwirtschaft, da dies pro investierten Franken am meisten Arbeitsplätze schafft. Schliesslich wird die Nachfrage nach Immobilien und eigenem Wohnraum wohl nicht so rasch abnehmen: Auch ich habe lieber eine Immobilie mit einer moderaten, aber äusserst günstigen Hypothek als Geld auf der Bank liegen, von der ja niemand weiss, ob sie morgen noch existiert.

Andreas Pestalozzi
Mitglied des Verwaltungsrates

Terrain

Andreas Pestalozzi,
Mitglied des Verwaltungsrates

Baustellen-Einblicke:

Erfahren Sie mehr über den Neubau des **Werkhofs Eschlikon** (Vico Zahnd), **Mehrfamilienhäuser auf Pfählen** in Zürich (Michael Skarits), die **Brücke über den Rhein** in Schaffhausen (Roger Manetsch), den **Neubau einer Brücke** über den Kanal Gillhof in Uzwil (Daniel Maag), **einige ausgewählte Projekte** (Urs Wegmann), ein **Hochhaus mit Seesicht** in Kreuzlingen (Marcel Fritz), eine **Deckenmontage** in Winterthur (Roland Grosch), die Verputzsanierung der **Kirche** in Turbenthal (Michael Fahlbusch), die Komplettsanierung **eines MFH** an der Wuhrstrasse in Zürich (Marco Paternolli) und einen Umbau, der Flexibilität forderte (Urs Berglas).

Baufax

Ausgewählte **Aufträge** in verschiedenen Leistungsbereichen.

Intermezzo

Hier finden Sie einen Bericht vom **Lehrlingsausflug** zum Tour de Moron, vom **Geschäftsausflug 2011** und vom **Trockenstein-Mauerwerk-Kurs** in Scharans. Wir informieren über **Ein- und Austritte, Jubiläen, Beförderungen, Gratulationen und Pensionierungen**.

Baumix

Janette Gruber: **Interview mit Olga Bolliger**



3



4



15



10



11



16



19



20



20



Lerch
Wenn's ums Bauen geht



Vico Zahnd
dipl. Bauingenieur FH
Bauführer Hochbau

BAU-FACTS

Bauherr
Kanton Thurgau

Bauleitung
Paul Graf, Amriswil

Bauführer
Vico Zahnd

Polier
Marco Büchi

Werkhof, Eschlikon

Neubau Werkhof Tiefbauamt Thurgau

Einleitung

Der bestehende Werkhof an der Herdernstrasse 1 in Eschlikon ist die Unterhaltsbasis des Strassenunterhaltsbezirkes 3, welcher rund 175 Kilometer Kantonsstrassen in seinem Einzugsgebiet betreut.

Die Anlagen des bestehenden Werkhofes genügen den Anforderungen an einen modernen Betrieb schon länger nicht mehr. Vor diesem Hintergrund hat das Departement für Bau und Umwelt Möglichkeiten für einen Neubau geprüft. Das hierfür geeignete Grundstück wurde 2007 erworben.

Projekt

Im Jahr 2008 wurde ein Projektwettbewerb mit neun Architekturbüros durchgeführt. Mit der Jurierung wurde das Projekt «salz und pfeffer» der Schulthess Architekten GmbH, Amriswil, ausgewählt und die Planung ausgelöst.

Der Baubeginn für die Erdarbeiten und die Pfählung war im Mai 2011. Wir konnten mit den Ortbetonarbeiten der Fundamentriegel Mitte Juni 2011 starten. Der Werkhof wird als Kombination aus Ortsbeton und vorgefertigten Betonelementen, welche durch die Firma SAW geliefert und montiert werden, erstellt.

Der neue Werkhof wird hohe Werkstätten und hohe Einstellhallen für LKW, welche einstöckig ausgeführt werden, sowie niedere Einstellhallen für Kleinfahrzeuge, niedere Werkstätten und Büroräume im zweistöckigen Teil enthalten. Ausserdem gibt es einen Teil mit neuen Salzsilos.

Auf dem Dach des Werkhofes wird eine Fotovoltaikanlage realisiert. Die Solarstromanlage leistet knapp 130 kWp und produziert so jährlich rund 120'000 kWh Strom. Der Eigenbedarf des Werkhofes beträgt ca. 19'000 kWh/Jahr, sodass rund 101'000 kWh/Jahr Solarstrom überschüssig zur Verfügung gestellt werden kann.

Materialverbrauch

Wandschalung 2600 m²
Armierungsstahl ca.175 to
Beton ca.1750 m³



- 1** Fundamentriegel
- 2** Kanalisation
- 3** Armierung Bodenplatte
- 4** Betonarbeiten Bodenplatte

ARGE Gutstrasse, Zürich

Zwei Mehrfamilienhäuser auf Pfählen

An der Gutstrasse entstehen zwei kompakte Zeilenbauten in Schottenbauweise, deren Hauptwohnseite nach Südwesten ausgerichtet ist. Die Wohnungsgrundrisse mit den durchgehenden Wohn- und Essräumen und seitlich angeordneten Zimmern ergeben gewünschte Zonierungen. Die Erschliessung über Lift und Treppenhäuser erfolgt mit Bezug zum Strassenraum natürlich belichtet. Die beiden Parkgaragen sind teilweise unter dem Hauptkörper angeordnet und direkt erschlossen.

Wohnhäuser auf Pfählen

Der Bau dieser beiden Blöcke wird in zwei Bauetappen aufgeteilt. Dieses Jahr wird der erste Block mit 83 Wohnungen erstellt (Bezug der Mieter Anfang März des nächsten Jahres). Nach dem Umzug der Mieter in den neuen Wohnblock werden die nächsten Wohnblöcke abgerissen, und der zweite Wohnblock mit 62 Wohnungen wird Mitte des nächsten Jahres in Angriff genommen.

Nachdem die alten Häuser abgebrochen wurden und der Aushub fertiggestellt wurde, konnte man mit den Ortsbetonpfählen beginnen. Wegen des schlechten Baugrundes mussten ca. 1200 Ortsbetonpfähle in den Boden gebohrt werden (für die erste Etappe).

Nach Fertigstellung dieser Pfähle konnte die ARGE Gutstrasse (Implenia Bau AG/Lerch AG) Mitte September 2010 mit den ersten Betonierarbeiten beginnen. Den meisten Beton verschlang die enorme Bodenplatte. Diese weist eine Stärke von 60 bis 150 cm auf. Diese ist nötig, damit das ganze Gewicht des Wohnhauses auf die Pfähle übertragen werden kann.

Ende August 2011, also nach rund 12 Monaten Bauzeit, konnte der Rohbau übergeben werden. Obwohl der Rohbau durch den ganzen Winter lief, konnte der Termin eingehalten werden.

Dank der guten Zusammenarbeit zwischen Polier Pascal Kläui, Zoran Despotovic und der Bauleiterin Gina Roth (Implenia Generalunternehmung AG) konnte die erste Bauetappe speditiv vollendet werden. Ich danke allen Beteiligten für ihren Einsatz.



Michael Skarits
dipl. Bauführer SBA

BAU-FACTS

Bauherr

Baugenossenschaft Im Gut, Zürich

Bauleitung

Implenia Generalunternehmung AG

Bauführer

Michael Skarits

Polier

Pascal Kläui



Materialverbrauch

Wandschalung	20'000 m ²
Deckenschalung	27'000 m ²
Beton	13'500 m ³
BN	22'000 m ²
KN	1400 m ²

- 1 Abbruch alter Wohnblock
- 2 Wohngeschoss
- 3 Bauen im Winter



Roger Manetsch
eidg. dipl. Baumeister
Bauführer

BAU-FACTS

Bauherr

Tiefbauamt des Kantons
Schaffhausen

Bauleitung

wrs Ingenieure,
Schaffhausen

Bauführer

Roger Manetsch

Poliere

René Fritz
Serdar Cengiz (Strabus AG)

Instandsetzung Feuerthalerbrücke, Schaffhausen

«Neue» Brücke über den Rhein von Schaffhausen in den Kanton Zürich

Die Brücke, welche die beiden durch den Rhein getrennten Kantone miteinander verbindet, ist in die Jahre gekommen.

Aufgrund verschiedener Schäden und Mängel an der 1964/1965 gebauten Feuerthalerbrücke sowie des fortgeschrittenen Alters des Bauwerkes wurden an diesem Objekt verschiedene Instandsetzungsmaßnahmen nötig.

Nebst dem Brückenbauwerk umfasst die Sanierung auch die jeweiligen Personenunterführungen auf der Seite Feuerthalen und auf der Seite Schaffhausen sowie diverse Um- und Anpassungsarbeiten an den Werkleitungen und den Anschlussstrassen.

Der Arbeitsumfang der Brückeninstandsetzung umfasst im Wesentlichen den Abbruch des Belages mit der alten undichten Abdichtung. Auf der blanken Betonoberfläche wurden die Schäden und Schwachstellen lokalisiert, der schadhafte Beton mittels Wasserhöchstdruck entfernt und die Oberfläche instandgesetzt.

Nach der Applikation der neuen Brückenabdichtung (Siegel und PBD) konnten die neuen Randsteine und Schächte versetzt werden, bevor dann der neue Fahrbelag (Gussasphalt) eingebracht wurde.

An der Brückenuntersicht mussten lokale Schadstellen instandgesetzt werden. Dies geschah ab einem Untersichtsgerüst, das dank der Regulierung des Wasserstandes durch das unterhalb liegende Kraftwerk knapp über dem Rheinpegel hing. Ebenfalls konnten ab dieser

Arbeitsplattform die unter der Brücke angebrachten Schwalbennester entfernt, gereinigt und wieder montiert werden.

An den Personenunterführungen Feuerthalen und Schaffhausen müssen die Beläge entfernt und durch einen speziellen Vermörtelungsbelag ersetzt werden. Die Dilatationsfugen werden neu abgedichtet und ausbetoniert. Im Unterführungsbereich werden schadhafte Betonflächen abgetragen, korrodierte Bewehrungen gereinigt und die Flickstellen reprofiliert. An den Rheinufermauern werden die Oberflächen lokal saniert und die Natursteinabdeckplatten repariert.

Um diesen wichtigen Rheinübergang mit rund 20'000 Fahrzeugen pro Tag zu sanieren, ist es unvorstellbar, die Brücke zu sperren, was zur Folge hat, dass die Sanierung unter Verkehr in 3 Phasen zu erfolgen hat. Phase 1, welche den Gehwegbereich und eine Fahrspur oberwasserseitig beinhaltet, konnte mit einer kleinen Verspätung von 2 Wochen am 2. Mai 2011 begonnen werden.

Trotz etlichen Zusatzarbeiten konnte dann fristgerecht die Bauphase 2 angegangen werden, die Anfang November zu Ende ging.

Ab diesem Zeitpunkt beschäftigen sich die Mitarbeiter der beiden ARGE-Firmen Lerch AG Bauunternehmung und Strabus AG mit der Bauphase 3.

Diese Bauphase wird witterungsbedingt erst im Frühjahr 2012 fertiggestellt.

Die Deckbelagsabschlussarbeiten, welche gemäss ursprünglicher Planung erst im Jahr 2013 vorgesehen wären, erfolgen bereits nächsten Sommer.

Somit ist mit einem vorzeitigen Bauende zu rechnen, welches sicher der Bevölkerung, den Automobilisten wie auch der Bauherrschaft entgegenkommt.

Bis dahin wünsche ich der Baustellenbelegschaft unter der Führung der beiden ARGE-Poliere René Fritz (Lerch AG Bauunternehmung) und Serdar Cengiz (Strabus AG) weiterhin eine unfallfreie und erfolgreiche Baustellenabwicklung.



1
Mittelbereich der Brücke mit
Munot im Hintergrund

Brücke Kanal Gillhof, Uzwil

Neubau Brücke Kanal Gillhof, Uzwil SG

Allgemeines

Die Kantonstrasse verbindet die Gemeinden Zuzwil und Henau (Uzwil). Die Strasse überquert mit je einem Brückenbauwerk die Thur und den alten Fabrikkanal.

Die baufällige Brücke aus dem Jahr 1933 über den alten Fabrikkanal, heute eigentlich ein Weiher ohne Zu- und Abfluss, musste abgebrochen und ersetzt werden.

Im Frühjahr 2011 erhielt unsere Arbeitsgemeinschaft (Lerch AG Bauunternehmung/Thomas Brühwiler AG, Oberbüren) den Zuschlag für den Abbruch und den Neubau der Brücke.

Abbruch der bestehenden Brücke

Vorgängig der Abbrucharbeiten musste das unter Naturschutz stehende Gewässer mit einer vollflächigen, stabilen Abdeckung vor herabfallenden Abbruchteilen geschützt werden.

Der eigentliche Abbruch erfolgte mit einem Hydraulikbagger mit angebauter Abbruchzange.

Neue Brückenkonstruktion

Die neue Brückenkonstruktion besteht aus einer 75 cm dicken, schlaff armierten Betonplatte. Die Spannweite zwischen den Widerlagerachsen und den Pfeilerachsen beträgt 15.4/20.0/10.4 m.

Im Bereich der Pfeiler sind auf einer Länge von beidseitig 4.25 m Vouten mit einer Stärke

von 0.65 m angeordnet. Die Schiefstellung der Brückenplatte beträgt 32 Grad.

Herausforderungen

Die äusserst eigenwillige Geometrie der Brücke, Vouten über den Stützen, Schiefstellung usw., stellte höchste Anforderungen an das Lehrgerüst und vor allem an den Schalungsbau.

Der Schalungsbau, eigentlich eher der Zunft der Schreiner zuzuordnen, stellte die Bauleute vor höchste Anforderungen.

- Schiefe Ebenen müssen an schiefe Ebenen angeschlossen werden
- Wo schiefe Ebenen zusammenstossen, muss die Kante präzise und scharf sein, usw.

Eine weitere Herausforderung war das Betonieren der Brückenplatte in einem Guss.

Es mussten 450 m³ Beton in einer Etappe bewältigt werden.

Resümee

Dank dem tollen Einsatz der Gruppe vor Ort unter der Leitung von Polier Roland Christoph konnte das Bauwerk Ende Oktober termingerecht und in guter Qualität der Bauherrschaft übergeben werden.

An dieser Stelle herzlichen Dank an Roland Christoph und seine Crew für den Einsatz und den oft arg strapazierten Durchhaltewillen.



Daniel Maag
dipl. Bauführer SBA
Bereichsleiter
Vorsitzender der Geschäftsleitung

BAU-FACTS

Bauherr

Tiefbauamt des Kantons St. Gallen

Architekt/Bauleitung

SJB.Kempter.Fitze AG, Gossau SG

Bauführer

Daniel Maag
Thomas Hungerbühler

Polier

Roland Christoph

- 1** Brückenschalung
- 2** Lehrgerüst
- 3** Fertige Brücke





Urs Wegmann
dipl. Bauführer TS

Einige ausgewählte Projekte

BAU-FACTS

Bauherr
Ruth Ammann

Bauführer
Urs Wegmann

Polier
Daniel Huber

1

EFH Am Bach 10, Winterthur (Foto 1)

Umbau auf engstem Raum, eine Herausforderung für Baumeister und Sanitär. In einem WC, 1.60 × 1.20 m, im oberen Stockwerk möchte die Bauherrin eine Dusche eingebaut bekommen. Aus Platznot wurde jeder cm gebraucht, Putze abgespitzt und dünner aufgetragen, bestehendes WC in Trennwand zu Schlafzimmer unterputz versetzt, Heizkörper zu Handtuchhalter ersetzt und kleinste Sanitärapparate eingebaut, alles an seinem Platz für einen gelungenen kleinen Umbau.

wurde das bestehende Gebälk wieder fachgerecht abgefangen.

Sanierung MFH Wülflingerstrasse 15, Winterthur (Foto 3)

Neue, grössere Balkone für mehr Wohnqualität: Die bestehenden kleinen Balkone wurden durch unsere Abteilung Beton Trennen Bohren abgeschnitten. Die neuen Balkone wurden mit Ankern an bestehende Deckenstirnen verankert und aussen mit Sichtstahlstützen abgefangen. Schalung mit allen Details wie Vertiefungen für Geländer und Rinnen, Anschlüssen an Kopfplatten, Stützen in Sicht scharfkantig geschalt. Oberfläche fertig abtalschiert.

BAU-FACTS

Bauherr
Verein Grien, Winterthur

Bauleitung
Bezzola Kretschmann, Zürich

Bauführer
Urs Wegmann

Polier
Luis Simoes

2

Umbau Schweinestall zur Wohneinheit, Ibergstrasse, Winterthur (Foto 2)

Der Boden wurde abgesenkt und sämtliches altes Fassadenmauerwerk unterfangen, aus kleinen Fenstern werden grosse erstellt und mit Ortsbeton die Gewände ausgebildet. Herausforderung war sicherlich die Statik, denn niemand wusste genau, was unter den Verschalungen und Vormauerungen zum Vorschein kam. Mit Abspriessungen der Balkenlage, dem Einziehen von diversen Stahlträgern und dem Aufmauern von neuen Wandscheiben

Umbau EFH Am Bach 40, Winterthur (Foto 4)

EFH für eine Totalsanierung komplett ausgeräumt, sämtliche sanitäre Einrichtungen und Küche abgebrochen, Boden- und Wandbeläge entfernt, Balkon und Vordach aus Beton abgebrochen, Trennwände aus Holz ausgebaut und durch Stahlkonstruktionen ersetzt. Im Aussenbereich wurde die bestehende Garage durch eine geräumige Doppelgarage ersetzt.

BAU-FACTS

Bauherr
Wohnhotel-Genossenschaft, Winterthur

Bauleitung
Hochstrasser und P. Meier, Winterthur

Bauführer
Urs Wegmann

Polier
Daniel Huber

3



BAU-FACTS

Bauherr
Verena Brunner, Winterthur

Bauleitung
Hochstrasser und P. Meier, Winterthur

Bauführer
Urs Wegmann

Polier
Daniel Huber

4



«Gardencity», Kreuzlingen

Hochhaus mit Seesicht

Projektbeschreibung

Die Überbauung «Gardencity» besteht aus einer Sockelbaute und einem angegliederten, 12-geschossigen Turm. Die dreigeschossige Sockelbaute dient der gewerblichen Nutzung für Büro- und Gewerberäume sowie Wohnungen mit Sicht auf den Bellevuepark und entwickelt sich grundsätzlich entlang der umgebenden Strassen und Wege. Sie bildet dabei um den innen liegenden begrünten Hof eine Klammer, die zur Südseite hin offen ist.

Als Abschluss dieser Klammer erhebt sich an der Westseite der Sockelbaute ein Turm mit zwölf Geschossen. Ab dem 1. Obergeschoss sind darin die Mietwohnungen untergebracht, welche allesamt nach Süden ausgerichtet sind. Es wird davon ausgegangen, dass die Wohnungen ab dem 6. Obergeschoss Seesicht haben; ein Traum wird die Aussicht in den obersten Geschossen sein!

Perfekte Lage

Die Überbauung liegt an strategisch günstiger Lage. Sie befindet sich im Zentrum von Kreuzlingen, neben dem Bahnhof, Nähe Autobahn



Richtung Zürich und in nächster Nähe der Grenze zur historischen und stark belebten Altstadt von Konstanz.

Die Überbauung «Gardencity» wird zweifelsfrei das Stadtbild an diesem Standort komplettieren und mit dem dritten Turm in der Stadt Kreuzlingen einen neuen Orientierungspunkt erhalten.

Die Fassade

Die Gebäudehülle am beschriebenen Objekt wird mit einer modernen, werthaltigen – fugenlos verputzten, hinterlüfteten – Fassade aufgebaut.

Nicht ganz alltäglich sind die Fassadenarbeiten am Hochhaus. Unter der Leitung unseres erfahrenen Poliers Urs Bonelli mit seiner Crew wird hier eine spezielle Metall-Unterkonstruktion montiert, welche auf die enormen Kräfte der exponierten Lage berechnet wurde und die Bewegungen im Tragwerk aufnehmen kann.

Auch das Arbeiten in grosser Höhe bedingt grosse Aufmerksamkeit und optimale Arbeitsabläufe.

Die Arbeiten werden, wenn die Wetterverhältnisse weiterhin gut sind, bis Ende Jahr fertiggestellt sein, und das Bauwerk bleibt uns in bester Erinnerung.

Bei der Bauherrschaft, Projekt- und Bauleitung bedanken wir uns herzlich für die sehr angenehme Zusammenarbeit und wünschen einen guten Projektabschluss.



Marcel Fritz
dipl. Bauführer SBA
Bereichsleiter

BAU-FACTS

Bauherr

Migros Pensionskasse,
Zürich

Architekt/Bauleitung

Priora Generalunternehmung AG, St. Gallen

Bauführer

Felix Bonelli

Polier

Urs Bonelli

Materialverbrauch

Fassadendämmplatten,
D = 220 mm, Typ Isover
PBF extra (0.034 W/m²K)
4500 m²

Einbettspachtel und Deckputz ca. 38'000 kg
Putzträgerplatten System
Sto Verotec ca. 4500 m²
Schraubverbindungen
ca. 70'000 St.

Unterkonstruktions-Konsolen ca. 15'000 St.
Unterkonstruktions-Profile
ca. 20'000 m¹

BAU



Objekt	Bauherr	Architekt/Ingenieur	Bauführer/Polier
Hochbau			
Werkhof Eschlikon	Kantonales Tiefbauamt, Frauenfeld	Schulthess Architekten GmbH, Amriswil	V. Zahnd, M. Büchi
MFH Alte Tösstalstrasse, Rämismühle	Stahel & Co. AG, Rämismühle	atm3 ag, Grabs	M. Evangelisti, P. Kläui
Klinik Breitenweg, Rheinau	Hochbauamt Kanton Zürich	Liechti Graf Zumsteg, Dipl. Arch. ETH/SIA, Brugg AG	M. Evangelisti, M. Zepf
ARGE Giesserei Winterthur	Genossenschaft GESEWO, Winterthur		M. Skarits, R. Bleuler
ARGE Gewobag 2. Etappe	Genossenschaft GEWOBAG, Zürich	asa Architekten, Rapperswil	Ch. Kretz, Ch. Giger
Ingenieur-Bau			
Glattbrücke Überlandstrasse Dübendorf	Baudirektion Kanton Zürich	ewp AG, Effretikon	R. Manetsch, St. Balcar
Brücke Kanal Gillhof, Uzwil	Tiefbauamt des Kantons St. Gallen	SJB.Kempter.Fitze AG, Gossau SG	D. Maag, R. Christoph
Kreisel Talacker-/Zentral- u. Riedikerstr., Uster	Tius AG Bauunternehmung, Riedikon	Emch+Berger AG, Zürich	B. Bhend, F. Nufrio
Neuwiesen-/Schützenstrasse, Winterthur	Walo Bertschinger AG, Winterthur	Wolfensberger und Fritschi, Winterthur	B. Bhend, J. Giger
058-005 Schneggenbrücke Glattfelden	Baudirektion Kanton Zürich	Ingenieurbüro P. Bachmann, Zürich	R. Manetsch, St. Balcar
Stützmauern Sosag Areal Pfungen	Cellere AG, Zürich	Grünenfelder + Keller, Winterthur	B. Bhend, F. Nufrio
Stützbaupark Leebern Männedorf	SBB AG, Bern	Edy Toscano AG, Winterthur	B. Bhend, F. Nufrio
Instandsetzung Aabachbrücke Uster	Baudirektion Kanton Zürich	Emch+Berger AG, Zürich	R. Manetsch, F. Nufrio
Bachdurchlass Balterswil	Gemeinde Bichelsee-Balterswil	Hunziker Betatech AG, Winterthur	B. Bhend, J. Giger/F. Nufrio
Umbau + Bauservice			
Maschinenfundament Zylinderschleifw. W'thur	Zylinderschleifwerk Winterthur AG, Winterthur	Müller Bauingenieur AG, Guntershausen b. Aadorf	U. Wegmann, L. Simoes
Quellenstr. 7, Effretikon	Pk der Alcatel-Lucent Schweiz AG, Zürich	Linearis AG, Höri	R. Schmid, D. Huber
ZHAW Laborgebäude TL Wildbachstr. 25, W'thur	Hochbauamt Kanton Zürich	om marcel odermatt, Winterthur	U. Wegmann, R. von Grünigen
Umbau Möbel Pfister, Marktgasse 37, Winterthur	Assetimmo Immobilien-Anlagestiftung, Suhr	square one architekten, Winterthur	U. Wegmann, K. Altorfer
Hubstrasse 22/24, Wil SG	Alternative Bank ABS, Olten	square one architekten, Winterthur	R. Schmid, L. Simoes
MFH Weierstrasse 48a, Winterthur	René Jud, Winterthur	Architekturbüro Gasser, Winterthur	R. Schmid, R. von Grünigen
Ibergstrasse 3, Winterthur	Verein Grien, Winterthur	Bezzola Kretschmann, Zürich	U. Wegmann, L. Simoes
Umbau Haldenstrasse 90, Winterthur	B. + E. Fischer-Reinhart, Zürich	Walter St. Brack, Architekt FH SIA STV, Winterthur	R. Schmid, R. von Grünigen
Umbau Am Bach 40, Winterthur	Verena Brunner, Winterthur	Hochstrasser und P. Meier, Winterthur	U. Wegmann, D. Huber
Fassadenbau			
Neubau Wohnhaus Welsikonstrasse 37, Seuzach	Thomas und Claudia Steffen, Seuzach	ZuMo Baumanagement AG, Winterthur	M. Fritz, P. Manz
Primarschulhaus Gässli, Seelackerstr. 12, Wiesend.	Schule Wiesendangen	Kurt Gasser Architekturbüro, Winterthur	F. Bonelli, U. Bonelli
EFH Oberbildstrasse 16 Thayngen	G. + M. Nart, Thayngen	Lerch AG Bauunternehmung, Fassadenbau, Winterthur	M. Fritz, B. Malzach
Schulhaus Talhof, Talhofweg 24, Winterthur	Stadt Winterthur, Dep. Bau	Trüb Rolf AG Architekturbüro, Winterthur	F. Bonelli, B. Malzach
MFH Trottenwiesenstrasse 8, Winterthur	Elisabeth und Peter Scheidegger, Olten	BWS Bauphysik AG, Winterthur	F. Bonelli, B. Malzach
MFH Tösstalstrasse 231, Winterthur	H. + V. Hüsler, Aadorf	Architekten Kollektiv AG, Winterthur	F. Bonelli, B. Malzach
4 MFH Reismühlestrasse 2, 4, 6, 45, W'thur-Hegi	Eigentümergeb. MFH Reismühleweg, W'thur	WMB Bauberatung, Winterthur	F. Bonelli, P. Schubnell
MFH Hermikonstrasse 2, Dübendorf	BODAG Immobilien AG, Winterthur	Willi Strobel Architekt, Winterthur	F. Bonelli, B. Malzach
toesshomes Rämismühle	Stahel & Co. AG, Rämismühle	atm3 ag, Grabs	F. Bonelli, B. Malzach
DAS Anlaufstelle, Zeughausstrasse 76, Winterthur	Stadt Winterthur, Dep. Bau	Bellwald Architekten AG, Winterthur	F. Bonelli, B. Malzach
Gips + Trockenbau			
MFH Schaffhauserstrasse 134-144 Winterthur	Heimstättengenossenschaft HGW, Winterthur	Renespa AG, Wallisellen	T. Ammann, M. Wacker
Wohnen im Lindenpark, Neftenbach	Baugemeinschaft Lindenpark, Neftenbach	Wespi Partner Architekten GmbH, Neftenbach	T. Ammann, B. Qaja
MFH Seenerstrasse Winterthur	Hans Ulrich und Marianne Weilenmann, Winterthur	Architekten Kollektiv AG, Winterthur	T. Ammann, M. Wacker
ZHAW Gebäude TE Winterthur	Baudirektion Kanton Zürich	P & B Partner Architekten AG, Winterthur	R. Grosch, A. Villani
Neubau EFH Habüelstrasse 164, Herrliberg	Dr. Peter N. Damisch, Zollikon	PBM Planungs- und Baumanagement, Zürich	R. Grosch, G. Votta
Schulhaus Talhof, Talhofweg 24, Winterthur	Stadt Winterthur, Dep. Bau	Sieber-Architekt, Winterthur	T. Ammann, M. Wacker
Stickereigebäude, Turbenthal	Boller Winkler AG Immobilien, Turbenthal	Drost + Dittli Architekten AG, Turbenthal	T. Ammann, M. Wacker
MFH Walkenstrasse 4, Winterthur	Stadt Winterthur, Hochbauamt	BDE Architekten GmbH FH SIA, Winterthur	T. Ammann, M. Wacker
AKAD Jungholzstrasse 4, 5 und 6, Zürich	Kalaidos Bildungsgruppe AG, Zürich	lp architekten + baumanagement ag, Winterthur	R. Grosch, R. Schmutz
Hubstrasse Wil	Alternative Bank ABS	square one architekten, Winterthur	R. Grosch, M. Wacker



FA X

Ausgewählte Aufträge

Objekt	Bauherr	Architekt/Ingenieur	Bauführer/Polier
Holzbau			
Marktgasse 2 + 4, Umbau	Marktgasse Immobilien AG, Winterthur	Architekten Kollektiv AG, Winterthur	S. Regnani, W. Frei
Flüelistrasse / Äckerwiesenstr.	Heimstättengenossenschaft HGW, Winterthur	Cristiano Bundi Architekt FH, Winterthur	Ch. Frieden, M. Adelmeyer
Umbau Erlenstrasse 44, Winterthur	Armin Lisibach, Winterthur	DIMU BAUmanagement GmbH, Weinfelden	R. Hinderling, N. Herzog
MFH Mutschellenstrasse 89, Zürich	Schweiz. Rückversicherungs-Gesellschaft AG, Zürich	Walter Müller, Bauleitung, Au ZH	Ch. Frieden, W. Frei
MFH Tösstalstrasse 82, Winterthur	Stadt Winterthur, Dep. Bau	Architekten Kollektiv AG, Winterthur	Ch. Frieden, F. Schlegel
MFH Wülflingerstrasse 22/24, Winterthur	Stadt Winterthur, Dep. Bau	Hinder Kalberer Architekten, Winterthur	Ch. Frieden, T. Müller
Welsikonerstrasse 37, Seuzach	Thomas und Claudia Steffen, Seuzach	ZuMo Baumanagement AG, Winterthur	R. Hinderling, N. Herzog
Dorfstrasse 40, Zürich	Lindenbau AG, Zürich	BauLerchManagement AG, Winterthur	S. Regnani, T. Klotz
Tösstalstr. 231/Seenerstr. 218 Winterthur	Büro Heinz Hüsler, Winterthur	Architekten Kollektiv AG, Winterthur	R. Hinderling, F. Schlegel
Wylandstrasse 5, Winterthur	Stephan Lüthi, Winterthur	OMG + Partner Architekten AG, Winterthur	R. Hinderling, F. Schlegel

Zweigniederlassung Zürich

Umbau Stampfenbrunnenstrasse 8, 8048 Zürich	Gerhard Hintermann, c/o EMBI-Liegenschaften ZH	Toppler.ch Architekten, Zürich	M. Paternolli, B. Steiner
Fassade Kappelstr. 7, Zürich	F. Aeschbach AG, Zürich	lp architekten+baumanagement ag, Winterthur	K. Signer, R. Bärtschi
Fassade MFH Hofwiesenstrasse 265, Zürich	H. Baumgartner + E. Zimmermann, Bülach	zh architekten ag, Glattpark	K. Signer, R. Bärtschi
Fassade Wallisellenstrasse 301, Zürich	IG Gewerbehaus Schwamendingen-Zürich	Isler Architekten AG, Winterthur	K. Signer, R. Bärtschi
Umbau MFH Dorfstrasse 40, Zürich	Lindenbau AG, Zürich	BauLerchManagement AG, Winterthur	M. Paternolli, B. Steiner
Fassade MFH Markusstr. 5+7, Kronenstr. 25, Zürich	AXA Leben AG, Winterthur	Leuenerberger + Partner GmbH, Zürich	K. Signer, R. Bärtschi
Fassade MFH Dorfstrasse 40, Zürich	Lindenbau AG, Zürich	BauLerchManagement AG, Winterthur	K. Signer, R. Bärtschi
Wohnungssanierung Freudenbergstrasse 75, Zürich	Dr. Mario Graf, Zürich	Teo Jakob Colombo AG, Zürich	M. Paternolli, S. Müller
Hanfrose 19, Zürich	Osias Awner Stiftung, c/o UBS AG, Zürich	Toppler.ch Architekten, Zürich	M. Paternolli, D. Robert
Nordstrasse 227, Zürich	Immobilien Anlagestiftung Turidomus, Zürich	Giesser Architektur + Planung, Zürich	M. Paternolli, B. Steiner

Zweigniederlassung Uster

Sanierung StüMa, Elggerstrasse 18, Ettenhausen	Urs Birrer, Ettenhausen TG	Urs Birrer, Ettenhausen TG	C. Rüeegsegger, P. Sommer
Sanierung GWPW Mühleholz, Uster	Energie Uster AG, Uster	Hetzer, Jäckli + Partner AG, Uster	C. Rüeegsegger, P. Sommer
Seestrasse 107, Uster	Stadt Uster, GF Liegenschaften, Uster	4plus architektingen gmbh, Uster	C. Rüeegsegger, A. Rüdüsühli
Lädi's Pneuhaus, Risistr. 3, Turbenthal	Lädi's Pneuhaus und Garagen GmbH, Turbenthal	Architekturbüro Gasser, Winterthur	M. Fahlbusch, C. Marsano
Wohnheim in Bauma	Stiftung Wehrenbach, Rüti	asa AG, Rapperswil	C. Rüeegsegger, B. Wengorsch
Bahnhof Dübendorf WC	Schweizerische Bundesbahnen SBB, Zürich	Herrenschmidt & Partner AG, Basel	C. Rüeegsegger, A. Rüdüsühli
Umbau Büelholz 12, Winterthur	Jens Lehne, Zürich	-	C. Rüeegsegger

Neuerungen in der Führung von Lerch und BLM

Anfang August hat der Verwaltungsrat die Lerch-Geschäftsleitung mit den bisherigen bewährten Mitgliedern und langjährigen Kaderangehörigen Daniel Maag (Vorsitz), Jürg Tanner und Christoph Kretz neu konstituiert. Wir wünschen dem Führungsteam viel Erfolg. Stefan Gürtler übernimmt eine neue Aufgabe und Stelle in der Geschäftsleitung der Implen AG. Für seine Tätigkeit in unserer Firma danken wir ihm bestens.

Mitte Jahr wurde Marco Paternolli, seit 2006 Stellvertreter in der Zweigniederlassung Zürich, deren Leitung übertragen. Wir wünschen ihm viel Erfolg. Sein Vorgänger, Karl Signer, betreut nach wie vor die Abteilung Fassadenbau in Zürich.

In der BauLerchManagement AG hat der Verwaltungsrat die Bereichsleitung Urs Berglas übertragen, der fortan für

die Geschicke der Firma verantwortlich zeichnet. Markus Wild, der die BLM per Jahresende verlässt, danken wir für die geschätzte Mitwirkung und bedeutende Aufbauarbeit, die er für die BLM geleistet hat.

Seit Juli neu im Verwaltungsrat von Lerch und BLM ist schliesslich Alex Schmidlin. Er kennt den Bau und die betriebswirtschaftlichen Belange aufgrund seiner langjährigen Tätigkeit bei Ernst & Young und kann sich deshalb fachkundig einbringen.

Wir wünschen Ihnen einen guten Jahresabschluss und freuen uns, wenn Sie mit mir und allen unseren Mitarbeitenden und Führungskräften in unseren Wahrspruch einstimmen: «Wenn's ums Bauen geht, Lerch AG Bauunternehmung!»



Rudolf Ackeret
Präsident des Verwaltungsrates



Roland Grosch
dipl. Gipser-/Stuckateurmeister
Bereichsleiter

BAU-FACTS

Bauherr

Assetimmo Immobilien-
Anlagestiftung
c/o Arco immobilien
Management AG, Suhr

Bauleitung

square one architekten,
Winterthur

Bauführer

Roland Grosch

Polier

Mathias Wacker

Möbel Pfister, Winterthur

Grossauftrag in Rekordzeit

Am 30. Mai 2011 wurde ich durch Herrn Groot Kormelink aus dem Architekturbüro square one architekten GmbH aufgeben, um die bestehenden Decken im Möbelhaus Pfister in der Markt-gasse 37 in Winterthur zu begutachten. Viel zu sehen gab es eigentlich nicht, da es in der kleinen Deckenöffnung recht dunkel war: Mithilfe einer Taschenlampe konnte man erkennen, dass mindestens zwei Zwischendecken übereinander montiert waren. Erste Erkenntnis: Keine dieser Decken war ausreichend tragfähig, um die gesamten Elektro- und Lüftungsinstallationen aufnehmen zu können. Zweite Erkenntnis: Alle Zwischendecken müssen deshalb rückgebaut (demontiert) werden. Dritte Erkenntnis: Wir wurden beauftragt, neue abgehängte Gipskarton einzubauen.

Unser Auftrag bestand nun darin, im Erdgeschoss auf 2.42 m Höhe eine abgehängte Gipskartondecke zu montieren. Eigentlich eine alltägliche Aufgabe, wenn eine normale Betondecke vorhanden ist. Dem war aber nicht so: Die vorhandene Geschossdecke über dem Erdgeschoss besteht aus einer Betonrippendecke und einer Hourdis-Decke. Eigentlich eine ungewöhnliche Konstellation. Der Grund dafür ist, dass im Laufe der Jahre drei Gebäude zusammengelegt und zum heutigen Verkaufsraum umgebaut wurden. Diese Deckenstruktur stellte uns vor das Problem der richtigen Dübelwahl. Mithilfe unseres Befestigungsspezialisten und unseres Materiallieferanten konnten wir eine sichere Lösung anbieten und ausführen. Während der Deckenmontage wurde durch die Planer entschieden, dass in den Deckenhohl-

raum Holzstreifen einzubauen waren, an denen die Kühlelemente befestigt werden konnten. Da aber unsere Gipskartondecke nicht für solche Lasten ausgelegt ist, mussten diese Streifen separat an der Geschossdecke montiert werden. Eine sehr zeitaufwendige Tätigkeit, vor allem dann, wenn man keine Zeit hat.

Neben der Deckenmontage wurden noch alle Aussenwände und Stützen weissgeputzt sowie der gesamte Lift mit einer Vorsatzschale verkleidet. Eine Aufgabe, die auch zeitlich nicht zu unterschätzen war.

Nach dem Rückbau der vorhandenen Decken im 1. OG zeigte sich eine ähnliche Situation wie im Erdgeschoss. Zusätzlich kam noch eine Holzbalkendecke hinzu. Diese Decke wurde in einer vorherigen Umbauaktion mit Stahlunterzügen und Stahlstützen bereits verstärkt. Aus brandschutztechnischen Gründen mussten wir die Stahlunterzüge mit Brandschutzplatten zusätzlich verkleiden. Um die Klimageräte genau nach dem vorgegebenen Raster montieren zu können, montierten wir in diesem Bereich direkt auf die Holzbalken 27 mm dicke OSB-Platten. Darunter wurde dann die Gipskartondecke eingebaut.

Alle vorhandenen sichtbaren Betonunterzüge wurden mit vorgefertigten dreiseitigen Gipskartonelementen verkleidet.

Wie auch im Erdgeschoss wurden alle Aussenwände und die Stützen neu weissgeputzt.

Fazit: Was mit einer Beratungstätigkeit begann, endete mit einem Grossauftrag, der zudem noch in Rekordzeit ausgeführt werden musste.



Sanierung kath. Kirche Turbenthal

Anspruchsvolle Verputzsanierung

An der Schulstrasse 8 in Turbenthal befindet sich die katholische Herz-Jesu-Kirche, welche 1934 in bemerkenswerter Leistung von ca. 60 Arbeitern in nur 9 Monaten erstellt wurde. Die Kirchenanlage gilt als Musterbeispiel einer modernen Landkirche der 1930er-Jahre, an welcher man jedoch in den letzten 20 Jahren immer mehr Abplatzungen am Verputz sowie einen schlechten Zustand des Sockelputzes feststellen musste.

2010 beschloss die römisch-katholische Kirchgemeinde Turbenthal-Wildberg, die geplante Fassadensanierung in Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege zu realisieren. Zudem sollte ein Rollstuhllift und, im Zusammenhang mit den Schäden am Sockelputz, eine neue Sickerleitung erstellt werden.

Am 3. Mai 2011 wurde installiert. Während dem Aufbau des Aussengerüstes meisterten wir bereits die erste Herausforderung, indem wir die drei Steinfiguren über dem Haupteingang mittels Kranwagen äusserst vorsichtig abhängten und für den Transport ins Zwischenlager verladen.

Der bestehende Verputz wurde nun Quadratmeter für Quadratmeter abgeklopft und die Putzproben im Labor auf ihre Zusammensetzung untersucht. Damit wir sicherstellen konnten, dass das neue Gewand der Kirche wie ursprünglich erstellt aussehen würde, nahmen wir Geometrie und Struktur des sichelartigen Deckputzes sowie die Fensterdetails und Sockelhöhen genauestens auf.

Parallel zum Rückbau zogen wir das Ingenieurbüro Felix Schlegel zur statischen Abklärung der bestehenden Risse und des Zustands des Gebäudes bei. Mit Erstaunen stellte man fest, dass die Konstruktion des Kirchturms mit nur 15 cm dicken, bewehrten Betonwänden für ein Bauwerk der 1930er-Jahre sehr fortschrittlich war. Jedoch verriet das Schadenbild am Aussenputz die Problematik dieser Bauweise. Durch die an diversen Bereichen zu geringe Betonüberdeckung der Bewehrungen und die unzureichend tief abgetrennten Bindestellen entstanden am gesamten Betonkörper Abplatzungen. Dank der alten Baupläne und der Begutachtungen konnte Herr Schlegel die Lage grundlegend beurteilen und in Absprache mit dem BWS-Labor das Vorgehen der Riss- und Betonsanierungen an Schiff und Turm festlegen. Nach Anwurf und Grundputz erstellten wir ein Deckputzmuster, welches durch die Denkmalpflege und Herrn Thomas Baldauf (Präsident der römisch-katholischen Kirchenpflege) für gut befunden wurde. Die Arbeiten am Deckputz wurden im Oktober fertiggestellt.

Nun wird um den ganzen Gebäudekomplex eine Sickerleitung erstellt, welche das Abfließen des Oberflächenwassers gewährleistet. Darauf folgend wird der Sockelputz ergänzt.

Wir danken der Bauherrschaft für diesen interessanten Auftrag und der Bauleitung für die gute Zusammenarbeit.



Michael Fahlbusch
eidg. dipl. Hochbaupolier
Bauführer

BAU-FACTS

Bauherr
Römisch-katholische
Kirchenpflege Turbenthal-
Wildberg

Bauleitung
Archi-Nova GmbH, Hittnau

Bauführer
Michael Fahlbusch

Polier
Patrick Sommer

Material verbrauch

Verputzarbeiten
ca. 800 m²

- 1**
Jesus am Kran
- 2**
Deckputz
- 3**
Kirchturm und Schiff





Marco Paternolli
eidg. dipl. Baumeister
Bereichsleiter Zürich

BAU-FACTS

Bauherr

Osias Awner Stiftung,
Zürich

Bauleitung

Toppler.ch Architekten,
Zürich

Bauführer

Marco Paternolli

Polier

Carlo Venuto

MFH Wuhrstrasse 5, Zürich

Liegenschaft in komplett neuem Glanz

Der ehemalige Besitzer, Osias Awner, überführte seine Liegenschaften einst in die gleichnamige Stiftung. Seit Längerem liess er jedoch an diesen keine grösseren Unterhaltsarbeiten mehr ausführen. Es war also nur noch eine Frage der Zeit, bis auch das 5-geschossige Mehrfamilienhaus mit 10 Wohnungen aus dem Jahr 1936 einer Komplettsanierung unterzogen werden musste. Mitte März durften wir von der Verwaltung den Auftrag für die Baumeisterarbeiten dieses Umbaus entgegennehmen.

Arbeiten unter engsten Platzverhältnissen

Am 11. April starteten wir unsere Arbeiten. Zuerst galt es, das Gebäude vom Restmobiliar der soeben ausgezogenen letzten Mieter zu räumen. Da die Wohnungen grosse Grundrissveränderungen erfuhren und zusätzlich ein neuer Lift eingebaut wurde, waren massive Abbrucharbeiten, auch von statisch relevanten Bauteilen, notwendig. In allen Geschossen musste eine Notspriessung eingebaut werden, im UG, aufgrund des schlechten Bodens, zusätzlich mit mehrlagigen Holzverteilschwellen 24 x 24 cm. Da die Wohnungen neu über eine Bodenheizung verfügen, war es notwendig, auch die ganzen Unterlagsböden zu entfernen. Nach den Abbrucharbeiten begannen wir sofort mit den Aushubarbeiten für die Liftunterfahrt und die neuen Kanalisationsleitungen.

Da diese teilweise bis zu 1.60m unter der Bodenplatte lagen, waren die Platzverhältnisse im Untergeschoss sehr eng. Parallel zu den Mauerwerksarbeiten in den Obergeschossen wurden die Stahlträger und Stützen im Untergeschoss eingebaut, um die Kräfte der neuen Grundrisse darüber aufnehmen zu können. Als letzte Rohbauarbeit galt es nun noch, den neuen Liftschacht aus vorfabrizierten Elementen vom Untergeschoss über die 5 Wohngeschosse bis ins Dachgeschoss (Überfahrt) zu versetzen. Kleinere Arbeiten, wie zum Beispiel die Beton-sanierung an den Balkonen, rundeten diesen interessanten Auftrag für unsere Equipe um Polier Carlo Venuto ab.

Bauherrenvertreter als Regisseur

Am 9. September durften alle Handwerker zusammen mit den Planern, der Bauleitung und der Bauherrschaft einen wohlverdienten Aufrichte-Apéro geniessen und das gelungene, fast fertige Werk in ganz neuem Glanz begutachten. Hier überraschte uns der Bauherrenvertreter, Herr Andreas Müller, mit einem Action-Film über die Umbauarbeiten der vergangenen 5 Monate inkl. hollywoodmässigem Vorspann. So manches Ah und Oh ging während der Vorführung durch die Menge. Herzlichen Dank allen Beteiligten für die angenehme Zusammenarbeit.

1
Engste Platzverhältnisse im
Untergeschoss

2
Deckenöffnungen für den
neuen Liftschacht

3
Versetzen der vorfabrizierten
Liftschachtelemente



Umbau MFH Dorfstrasse 40 in Zürich Wipkingen

Ein Umbau fordert Flexibilität

Die Aufgabenstellung bei diesem Auftrag war, ein Mehrfamilienhaus mitten in Zürich-Wipkingen mit 27 Kleinwohnungen und einem Gewerbegeschoss umzubauen und zu sanieren. Das Projekt sah vor, den bestehenden Flachdachbau um ein Geschoss zu erhöhen, die Gebäudehülle zu sanieren und sämtliche Wohnungen zu renovieren. Dazu kam die Umstellung von einer Öl- zu einer Erdgasheizung, der Einbau einer Tiefgaragenentlüftung, das Umlegen der Elektrohauptverteilung ins Untergeschoss, der Austausch des bestehenden Personenaufzuges, der Ein- und Umbau von zusätzlichen Kellerabteilen, die Dämmung der Untergeschossdecken und Diverses mehr.

Von Anfang Juni bis Ende August wurden die 21 bewohnten Wohnungen einer Strangsanierung unterzogen. Jede Wohnung wurde innert 13 Arbeitstagen umgebaut. Die Arbeiten konnten termingerecht und ohne weitere Probleme durchgezogen werden. Parallel dazu wurde die Aufstockung in Angriff genommen. Das Gebäude ist in drei Teile gegliedert, wovon jedes auf einem anderen Niveau steht und der Grundriss teilweise trapezförmig ist. Diese

anspruchsvolle Geometrie war nicht nur für unseren Holzbauplaner der Lerch AG Bauunternehmung, Herrn Silvano Regnani, eine Herausforderung, sondern auch für die bewilligende Kreisarchitektin. Aus diesem Grund wurde eigens ein zusätzlicher Plansatz gezeichnet und die Baufreigaben für jeden Bauteil einzeln erkämpft. Leider waren keine Ausführungspläne von der Erstellung vor rund 60 Jahren mehr vorhanden. Weder vom damaligen Architekten, Bauingenieur, noch von den Fachplanern, was viel Flexibilität von allen Beteiligten forderte. Am meisten Kopfzerbrechen machte die Deckenheizung. Dank Thermografie-Aufnahmen konnten die durch die neu erstellten Treppenöffnungen geschnittenen Leitungen wieder richtig miteinander verbunden werden. Die Erleichterung nach der Inbetriebnahme war gross, als klar wurde, dass kein Fehler unterlaufen ist.

Lange musste auch auf die Baubewilligung für die Aussenwärmedämmung gewartet werden, was in heutigen Zeiten etwas seltsam wirkt. Mit umso mehr Elan ist jetzt unsere Fassadenabteilung an der Arbeit, sodass alle Arbeiten bis zu Weihnachten abgeschlossen sein werden.



Urs Berglas
Projektleiter
BauLerchManagement AG

BAU-FACTS

Architekt und Bauherr
Lindenbau AG, Zürich

Bauleitung
BauLerchManagement AG

Bauführer
Baumeister: Marco Paternolli
Holzbau: Silvano Regnani
Fassadenbau: Karl Signer

Polier
Baumeister: Bruno Steiner
Holzbau: Thomas Klotz
Fassadenbau: Rolf Bärtschi



- 1** Flachdach wird abgeräumt
- 2** Aussenwärmedämmung
- 3** Arbeitssicherheit: Helme für Besucher



Marco Schiess
Lernender Maurer
im 3. Lehrjahr

Lehrlingsausflug zum Tour de Moron



Am Freitag, dem 8. Juli 2011, versammelten sich die Lernenden der Firma Lerch am Bahnhof Winterthur. Dort trafen sie auf ihren Lehrlingsbetreuer Stefan Stefanovic sowie Marianne Ziegler und Jürg Hiltenbrand. Mit dem Zug ging es Richtung Malleray. Einige nutzten die Fahrt für ein kleines Nickerchen, andere erzählten über ihr bereits Erlebtes auf den verschiedenen Baustellen. In Zürich stiess unsere neue Lehrlingsbetreuerin Olga Bolliger hinzu. In Malleray angekommen, fuhren uns zwei Kleinbusse hoch in Richtung des Turms auf den Moron. Das letzte steile Stück mussten wir zu Fuss bewältigen, weil für die Busse Fahrverbot herrschte. Verschwitzt und durstig sind wir auf dem Gipfel angekommen. Dort warfen wir einen ersten Blick auf den wunderbaren Turm, und es stach uns gleich die auffällige Treppe ins Auge. Der Verpflegungswagen neben dem Turm liess keine Wünsche offen. Wir setzten uns an die Tische, und es wurden feine Fleisch- und Käseplatten serviert. Als sich alle den Magen vollgeschlagen hatten, übergab Stefan Stefanovic das Wort an die neue Lehrlingsbetreuerin Olga Bolliger. Sie stellte sich vor und informierte uns über ihr weiteres Vorgehen. Wie wir erfuhren, kennt sie sich bestens mit dem Lehrlingswesen aus und bringt sehr viel Erfahrung mit. Wir erhoffen uns eine gute und erfolgreiche Zusammenarbeit. Danach erzählte uns Herr Geisser etwas über den Turm. Speziell daran war, dass der Turm nur von Maurer- und Strassenbaulehrlingen errichtet worden war. Unter Aufsicht arbeiteten über 700 Lehrlinge an diesem Projekt. Während dieser Zeit schliefen und assen die Lehrlinge in Baracken neben dem Turm. Wir bedankten uns bei Herrn Geiser für die

informative Präsentation und eilten die vielen Stufen hinauf auf den Turm. Nachdem wir die super Aussicht geniessen konnten, machten wir uns wieder auf den Weg Richtung Bahnhof Malleray. Mittlerweile war es halb zwei, als wir in den Zug in Richtung Biel stiegen. Nach einem kurzen Fussmarsch in Biel genossen wir eine gemütliche Schifffahrt bei feinem Kartoffelsalat mit Fleisch und genossen die Aussicht auf das Ufer. Das Schiff verliessen wir auf einer kleinen Insel, wo wir zwei Stunden einen freien Rundgang machten. Während einige ihren Durst im Restaurant löschten, gönnten sich andere eine Abkühlung im Bielersee. Die Zeit verging wie im Flug, und alle bestiegen pünktlich das Schiff für die Rückreise. In der Zwischenzeit hatte der Wellengang zugenommen, und die Temperaturen waren gefallen. Auf dem anschliessenden Fussmarsch in Richtung Bahnhof gönnten sich einige Lernende ein Glace, um die Wartezeit auf den Zug zu verkürzen. Auf der Heimreise erzählten wir uns unsere neuen Eindrücke, die wir über den Tag hinaus gesammelt hatten. In Winterthur angekommen, bedankten wir uns bei unseren Lehrlingsbetreuern für den sehr grosszügigen und interessanten Ausflug, den sie uns ermöglicht hatten.



Daten des Turms

Höhe:	29,97 m
Kalkstein:	350 to
Beton Fundament:	130 m ³
Beton Kern:	90 m ³
Armierungsstahl:	100 to
Anzahl Steinstufen:	191
Gewicht total:	1000 to



Geschäftsausflug 2011



Janette Gruber
Assistentin der Geschäftsleitung

Wenn's ums Bauen geht – Lerch! ... und wenn's grad mal nicht ums Bauen geht, dann laden wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie unsere Rentnerinnen und Rentner zum alljährlichen Geschäftsausflug ein. Die rund 140 Lerchianer erlebten einen etwas anderen Ausflug, der Strategie, Taktik und auch etwas Körpergefühl erforderte, wofür uns das Golf-drome in Tagelswangen beste Voraussetzung bot. Beim Golfen stellte sich schnell heraus, dass «den Ball zu treffen» nicht auch bedeutet, diesen in die gewünschte Richtung lenken zu können. Für einige eine harte Erkenntnis und sogleich auch der Entscheid, dass Golf wohl nicht in die Liste der Lieblingssportarten aufgenommen werden würde. Wem der Ball

wieder und wieder nicht gehorchen wollte, der durfte auf den grossen Deal am Pokertisch hoffen. Manche hatten tatsächlich Glück (oder lag's am Pokerface?); und während die einen ihr Geld fleissig verzockten, erpokerten sich die anderen den scheinbar grossen Gewinn. Wem beides nicht zusagte, der konnte sich draussen an der frischen Luft seinen Cocktail mixen und sich gemütlich mit den anderen unterhalten.

Und da Petrus bekanntlich in letzter Zeit sowieso macht, was er will, konnten wir dann auch, trotz Unwetterwarnung des Bundes, wie geplant unseren kurzen Fussmarsch zum Bucksaal antreten, wo wir unseren Hunger stillen, unsere Jubilare ehren und gemütlich den Abend ausklingen lassen konnten.





Miguel de Almeida
Lernender Maurer
im 2. Lehrjahr

Trockenstein-Mauerwerk-Kurs in Scharans GR (14. bis 19. August 2011)

Meine Motivation, den Kurs zu besuchen

Ich konnte mir einfach nicht vorstellen, ein stabiles Mauerwerk ohne Mörtel zu erstellen. Mein Interesse war sehr gross, und ich wollte wissen, wie das funktioniert und was der Trick daran ist.

Schicht mit kleinen Steinen. Natürlich passt nicht jeder Stein auf den anderen, aber dafür gibt es Werkzeuge: Spitzseisen, Zweispitz und Sprengseisen bzw. Bossiereisen. Damit wird der Stein so bearbeitet, wie man ihn gerne haben möchte.

Was ist wichtig am Trockenstein-Mauerwerk?

Der Anfang ist das A und O. Die Fundamentsteine müssen eine solide Basis bilden. Dazu setzt man zuunterst die grössten Steine, diese verlegt man als Binder (längs). Auf diese stabile Basis (Fundament) folgen Läufer (quer) und zwischendurch wieder einmal ein Binder-Stein zur Stabilisation des Mauerwerkes. Das Wichtigste dabei ist, dass der obere zum unteren Stein drei Auflagepunkte besitzt, zwei vorne (links und rechts) und einen hinten. Zusätzlich verkeilt man die Zwischenräume Schicht auf

Was hat mir dieser Kurs gebracht?

Ich habe viel dazugelernt, unter anderem, dass man ein stabiles Mauerwerk auch ohne Mörtel bauen kann und wo meinen Kräften Grenzen gesetzt sind. Diese spannende und interessante Arbeit kann ich jedem nur weiterempfehlen. Nur wer diese spannende Arbeit selbst erlebt hat, kann nachvollziehen, welche Faszination das Bauen einer Trockensteinmauer ausstrahlt.

Ich hoffe, dass diese Eindrücke diese kostbare Erfahrung widerspiegeln können.

1

Werkzeuge

2

Die Entstehung einer...

3

... Trockensteinmauer



Impressum

Redaktion:

Janette Gruber, Lerch AG Bauunternehmung, Winterthur

Gestaltung:

Ziegler Druck- und Verlags-AG, Winterthur

Redaktionelle Begleitung:

Korrektorat Ziegler Druck- und Verlags-AG, Winterthur

Druck:

Ziegler Druck- und Verlags-AG, Winterthur

Foto Titelseite:

Katholische Kirche Turbenthal



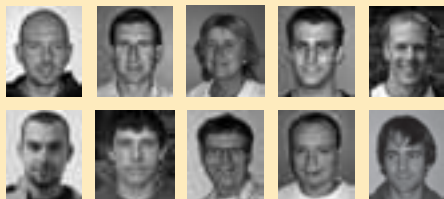
Mezzo

Personelles

vom 1.6.2011 bis 30.11.2011

Eintritte

Lerch AG Bauunternehmung



Patric Manz, Fassadenbauer, Fassadenbau
Beat Bhend, Bauführer, Ingenieur-Bau
Olga Bolliger, Lehrlingsbeauftragte, Techn. Verwaltung
Flavio Gigli, Maurer, Umbau + Bauservice
Thomas Wenzler, Maurer, Hochbau
Michael Kägi, Zimmermann, Holzbau
Markus Ritzmann, Maurer, Hochbau
Rudolf Mayer, Leiter Qualitäts- und Prozessmanagement,
Techn. Verwaltung
Enrico Kaiser, Gipser, Gips + Trockenbau
Adrian Hörler, Bauführer, Ingenieur-Bau

Austritte

Lerch AG Bauunternehmung

Michael Misteli
René Ruggli
Rami Iljazi
Prasanth Tharmalingam
Isay von Moos
Tim Bachmann

BauLerchManagement AG

Matthias Schwartz
Doris Friedrich Hauser

Dienstjubiläen

10 Corinne Ammann, Kaufm. Verwaltung
Domingos Pereira da Silva, Gips + Trockenbau
Asmir Ceric, Umbau + Bauservice

15 Silvano Regnani, Holzbau
Marco Büchi, Hochbau
Ephi Ehret, Hochbau

25 Walter Brander, Hochbau **30** Ismail Ahmedi, Hochbau

Geschäftsleitung

Daniel Maag, Vorsitzender der Geschäftsleitung mit Kollektivunterschrift
Jürg Tanner, Mitglied der Geschäftsleitung mit Kollektivunterschrift
Christoph Kretz, Mitglied der Geschäftsleitung mit Kollektivunterschrift

Beförderungen

Marco Paternolli zum Prokuristen und Leiter der Zweigniederlassung Zürich

Pensionierungen

Paolo Terenzani, Polier, ZN Zürich (FAR), Nachtrag
Stefan Stefanovic, Polier, Hochbau (FAR)

Wir gratulieren

Zur bestandenen Berufsprüfung

Louis Tschanen, Zimmermann, Holzbau
Riccardo Manco, Maurer, Hochbau
Samuel Dietrich, dipl. Vorarbeiter, Hochbau

Unsere neuen Lernenden

Elvisa Lubenovic, Kauffrau, Kaufm. Verwaltung
Jetmir Baruti, Maurer, Hochbau
Robin Goldinger, Maurer, Hochbau
Raphael Künzle, Zimmermann, Holzbau
Adrian Nüssli, Maurer, Hochbau
Patrick Truninger, Polybauer, Fassadenbau
Dominic Wepfer, Maurer, Hochbau



Von links nach rechts: R. Goldinger, D. Wepfer, J. Baruti, A. Nüssli, P. Truninger, E. Lubenovic, O. Bolliger (Lehrlingsbeauftragte), R. Künzle

BAU MIX



Janette Gruber
Assistentin der Geschäftsleitung

Interview mit Olga Bolliger, unserer neuen Lehrlingsbeauftragten

Frau Olga Bolliger ist am 1. Juli 2011 in unser Unternehmen eingetreten und übernimmt die Aufgaben unseres bisherigen Lehrlingsbeauftragten Herr Stefan Stefanovic, welcher in den wohlverdienten FAR-Ruhestand eingetreten ist. Wir wollen Frau Bolliger näher kennenlernen und haben sie um ein kurzes Interview gebeten:



Welchen beruflichen Werdegang haben Sie eingeschlagen, und was hat Sie schlussendlich dazu bewogen, junge Menschen auf ihrem Berufsbildungsweg zu begleiten?

Ich habe Maurerin gelernt, was zu meiner Zeit ein Novum war. Ich war die erste im Kanton Zürich und Umgebung und hatte Mühe, als Mädchen eine Lehrstelle zu finden. Ehrgeizig und top motiviert bildete ich mich weiter und bestand als erste Frau die eidg. Polierprüfung.

Die Jugendlichen fördern und fordern war mir schon immer ein grosses Anliegen. Meine Sozialkompetenz und meine Weiterbildungen sowie meine Vielseitigkeit haben mich dazu bewogen, die Jugendlichen ganzheitlich in der Lehre zu unterstützen.

Wie sind Sie auf die Firma Lerch AG Bauunternehmung als Arbeitgeber gestossen?

Ich habe mich als Lehrlingscoach beworben. Da ich öfters im Kurszentrum meine Lehrlinge besuche, habe ich auch mit Lerchianern geredet. Und diese fragten mich, ob ich mich nicht auch bei Lerch engagieren könnte.

Wie ist Ihr Start gelungen?

Mein Start ist gut gelungen. Die freudigen Augen der Lehrlinge und die positiven Reaktionen sind wunderbar. Ich habe einen abwechslungsreichen, interessanten Job, der mir sehr viel Freude und Spass macht.

Was haben Sie für Ziele in Ihrer Funktion als Lehrlingsbeauftragte?

Mein Ziel ist es, den Jugendlichen in der Firma Lerch eine gute Ausbildung zu gewährleisten und für die Firma gute Lehrabgänger und Berufsleute zu erhalten.

Was gefällt Ihnen an Ihrer Tätigkeit/Arbeit?

Ich arbeite sehr gerne mit jungen Menschen zusammen. Ich kann mich mit verschiedensten Charakteren und Situationen befassen, den Menschen in der Lehrzeit begleiten, beraten und führen und ihn auf unser gemeinsames Ziel vorbereiten, sodass er erfolgreich die LAP besteht. Zudem finde ich es spannend, die Entwicklung der Jugendlichen in den drei Jahren mitzuerleben, mitzugestalten und auch ein wenig mitzuformen.

Was bewegt Sie in Ihrer Freizeit?

In meiner Freizeit jasse ich gerne. Ich besuche persönliche Weiterbildungen und mache mit meiner 1100 Virago Töff Touren. Meine erwachsenen Kinder sind ein wichtiger Teil in meinem Leben, auf sie bin ich sehr stolz.

Wir danken Frau Bolliger für die Beantwortung unserer Fragen und wünschen ihr für die vielseitige und anspruchsvolle Aufgabe viel Erfolg und Freude an ihrer Tätigkeit.

Lerch
Wenn's ums Bauen geht

Lerch AG
Bauunternehmung
Scheideggstrasse 30
8401 Winterthur
Tel. 052 234 96 00
Fax 052 234 96 96
www.lerch.ch
info@lerch.ch

Rötelstrasse 84
8057 Zürich
Tel. 043 399 80 80
Fax 043 399 80 88
www.lerch.ch
info@lerch.ch

Florastrasse 39
8610 Uster
Tel. 044 905 40 80
Fax 044 905 40 88
www.lerch.ch
info@lerch.ch

BauLerch
Management
Scheideggstrasse 30
8401 Winterthur
Tel. 052 234 96 70
Fax 052 234 96 77
www.baulerch.ch
info@baulerch.ch